„Nun," sagte er mit dem treuherzigsten Tonfall, „darf ich auf Sie rechnen, mein bester Sir?"

Mordversicherung!

Die Statistik zeigt, daß die Anzahl der Morde in erschreckender Weise zunimmt. In vielen Ländern kann man geradezu von einer förmlichen Mordepidemie sprechen. Wie leicht kann nicht der unschuldigste Mensch an einen Verbrecher geraten, dem nichts heilig ist, oder einen Narren, der den Sinn für den Unterschied zwischen Recht und Unrecht verloren hat? Können Sie sich auch nicht selbst vor den Folgen dieses furchtbaren kriminellen Treibens schützen, so ist es doch jedenfalls Ihre Pflicht, Ihre nächsten Angehörigen davor zu bewahren, daß... Und so weiter. Der Schluß lautete:

Nur fünfzehn Dollar kostet es, für den Zeitraum eines Jahres Ihren Hinterbliebenen eine Summe von zwanzigtausend Dollar zu garantieren, wenn es Ihnen passieren sollte, daß Sie ermordet werden.

Ich brauchte keine zwei Minuten, um die ganze Geschichte durchzulesen. Als ich wieder aufblickte, saß mein amerikanischer Reisegefährte mit einem guten, onkelhaften Lächeln um die Lippen da. Der Revolver war verschwunden. Mit hochgezückter Feder wartete er darauf, ein Formular für die Mordversicherung bei The P. J. O. C:c. Ltd. auszufüllen.

„Nun," sagte er mit dem treuherzigsten und wohlwollendsten Tonfall, den ich je gehört habe, „darf ich auf Sie rechnen, mein bester Sir?"

„Ja," erwiderte ich ermattet, „das können Sie. Fünfzehn Dollar, bitte sehr!"

(Berechtigte Übersetzung aus dem Schwedischen von Marie Franzos.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19250200/57 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT